



Festig, jung, mitregend: Die Bigband „Markt Schwaben's Finest“ ist Bestandteil der Musikschule im kommunalen Zweckverband. Zu dieser Formation gehört auch Barbara Weiß, die Initiatorin des Zornedinger Musikfestivals.

# Kaffee, Kultur und Kochbananen

Beim ersten Zornedinger Musikfestival des Vereins für Mbyan in Kamerun spielten 17 Bands und Solisten. Initiatorin Barbara Weiß freut sich über bürgerschaftliches Engagement

VON RITA BAEDEKER

**Zorneding** – Wieder erlebt Zorneding eine historische Zäsur. Ob es wirklich das erste Musikfestival seit der verbrieften Gründung Zornedings ist, weiß zwar niemand. Eine frische Idee ist es aber allemal. Und so wird der für Samstag, 16. November, angekündigte Mehr-Generations-Event wohl als Premiere in die Geschichte eingehen. Und die Bürger auf Trab bringen. Das hoffen jedenfalls die Veranstalter.

Etwa zwanzig Musikgruppen werden in Christophoruskirche, Rathaus und Jugendzentrum eine Mischung aus Klassik, Chansons, Blues, Jazz, Rock, Pop bis hin zu traditioneller Volksmusik darbieten. Für ein Glas Bier, einen Teller Eintopf, ohne Gage also, aber mit viel Herzblut. So wie die Vorsitzende und Gemeinderätin Barbara Weiß und die anderen Mitglieder und Freunde des Vereins „Projekt Mbyan Kamerun“.

Barbara Weiß (Grüne/Unabhängige Wähler) zeigt sich überwältigt von der Einsatzfreude der Freiwilligen. In den Bands und Ensembles, die zugesagt haben, sind viele Zornedinger aktiv, die wiederum Freunde mobilisiert haben. Barbara Weiß selbst und der „Eventmanager“ des Vereins, Gerhard Müllritzer, musizieren in der Big Band „Markt Schwaben's Finest“, Müllritzer ist zudem Leiter des Salonorchesters „Konzertfreunde München“. Der Sohn von Familie Weiß ist Mitglied bei „Sweet & Toxic“. Frank Senftleben aus Kirchseeon wird Chansons von Charles Trenet singen, vielleicht das herrliche „La Mer“. Die Ebersberger Punk-Rock-Band „Fun Can Do“ ist ebenso dabei wie Zornedings Kantor Matthias Gerstner und die Grafinger Djembe-Trommelgruppe „Makoko“ unter Leitung von Tola Sholana aus Nigeria. Zupfer des Festivals sind aber wohl „Schorsch & de Bagasch“. Den Organisatoren war es wichtig, Musik für möglichst viele Altersgruppen anzubieten. Damit sich auch Senioren wohlfühlen, beginnt das Festival nachmittags um 15 Uhr, einer Zeit, zu der Kaffee und Kuchen schmecken.

Ein ganzer Mitarbeiterstab ist seit Wochen mit der Organisation beschäftigt. Die jungen Leute der Vereine „Teestüberl“ und „Jüngste Kultur“ haben, was Barbara Weiß besonders freut, mit Begeisterung das Ma-

nagement im Jugendzentrum übernommen. Gabriele Wall kümmert sich um die Ausbildungspatenschaften. „Sehr nobel“ findet Weiß auch die Unterstützung durch die Gemeinde. „Es war kein Problem, das Rathaus zu bekommen.“ Um vieles kümmert sich die Vorsitzende selbst, um Podeste, Stühle und Stromkabel sowie um den Einkauf. „Wir werden für 400 Besucher kochen“, sagt Weiß. Es gibt zwei afrikanische Gerichte, das eine ist ein Eintopf mit Rindfleisch, das andere ein Gericht mit Kochbananen. Um so viele Besucher verköstigen zu können, hat der Verein zwei Herde ausgeliehen. Um die Zubereitung kümmert sich der junge Koch Matthias Markmiller. Francine Schechner aus Kamerun hat die passenden Rezepte ausgewählt. Viele Zornedinger wollen außerdem Kuchen spenden, berichtet Barbara Weiß, die sich vorgenommen hat, möglichst regionale Produkte einzukaufen. Unter anderem auch das leckere Zornedinger Festbier, das zum 1200-jährigen Bestehen gebraut wurde. „Jeder wird zum Schnipseln eingeteilt. Das Ganze ist ein Gesamtkunstwerk“, sagt Weiß und lacht. Das im Zuge der Vorberei-

tungen entstandene Gemeinschaftsgefühl beflügelt die Kommunalpolitikerin. „Es rührt sich was in Zorneding.“

Die Spenden gehen komplett an den Verein. Verwendet wird das Geld für die schulische und berufliche Ausbildung der Menschen in Mbyan. „Die Idee zu dem Festival ist eigentlich aus der Not geboren“, sagt Barbara Weiß. Der Verein ist unabhängig von Trägern und überkonfessionell. „Wir müssen daher immer aktiv sein, uns präzentieren, Spenden sammeln, unser Budget stößt an Grenzen“, sagt Weiß.

## Der Verein finanzierte einen Brunnen, Schultafeln und Moskitonetze

1997 haben Barbara und Franz Weiß sowie ein Nachbar, der aus Mbyan kam, den Verein gegründet. Als der Kameruner einmal einen Vortrag über die Zustände in seinem Dorf hielt, war der Entschluss, einen Verein zu gründen, schnell gefasst. Sieben Leute bildeten die Kernmannschaft, heute zählt der Verein 20 Mitglieder. Erreicht hat

man in den vergangenen 16 Jahren trotz der vergleichsweise geringen Zahl eine Menge: Rund 9000 Euro werden pro Jahr für Stipendien ausgegeben. Seit 1997 findet regelmäßiger Schul-Unterricht statt, 244 Schüler besuchen derzeit die Einrichtung. Vier Lehrkräfte und das Unterrichtsmaterial werden vom Verein finanziert, jedes Jahr können zwei besonders begabte Kinder auf eine weiterbildende Schule wechseln, nächstes Jahr werden zwölf Stipendiaten am Gymnasium lernen.

Im Jahr 2000 wurde mit Unterstützung des Deutschen Entwicklungsdienstes ein Brunnen gegraben. Es gab eine Schultafel- und eine Moskitonetz-Aktion, vor kurzem wurde eine Bibliothek gegründet, berichtet Weiß. Mehrere junge Leute machen gerade eine Ausbildung – zwei Mädchen erlernen das Schneiderhandwerk, ein junger Mann wird zum Schreiner ausgebildet, ein weiterer zum Mechaniker. Vier Studenten bekommen Büchergeld, drei haben ihren Bachelor absolviert und wollen ihren Master machen. Dafür, so berichtet Weiß, könnten sie Kleinkredite beantragen. „Die Leute im Dorf hungern zwar nicht“, sagt Weiß. „Aber sie treiben nur wenig Handel, denn das Dorf liegt abgelegen im Regenwald.“ Da hat es Zorneding besser. Und das schon seit ziemlich langer Zeit.



Melancholische Songs aus dem Leben und das Unterwegssein. In Zorneding machen



Blues: „Schorsch & de Bagasch“ lieben Station.

Das erste Zornedinger Musikfestival mit 17 Bands und Ensembles am Samstag, 16. November, dauert von 15 bis 22 Uhr. Die Konzerte finden in der evangelischen Christophoruskirche, im Jugendzentrum und im Rathaus statt. Veranstalter ist der Verein Projekt Mbyan Kamerun. Es singen und spielen: der Gospelchor „Surprise of Voices“, das Duett „Sweet and Toxic“, die „Ton-Nomaden“ mit Gypsy Jazz, Blues und Folk, das Rocktrio „Trouble Stroke Roll“ aus München, die Zornedinger Zithermusi, das Meister-Duo Eve Abraham und Friederike Mirow, Bratsche und Klavier, die Vokalistinnen „Chica Kikas“, die Ebersberger Band „Fun Can Do“, Kirchenmusiker Matthias Gerstner, „Goya Royal“ mit Indie-Folk, die Grafinger Trommelgruppe „Makoko“, die Big Band „Markt Schwabens Finest“, die Salonorchester Melange und Konzertfreunde München, die Kultband „Schorsch & de Bagasch“, Sänger Frank Senftleben sowie die Band „Sunspiration mit Gitarre und Cajón. Programminfos auch unter der Webadresse [www.projekt-mbyan.de](http://www.projekt-mbyan.de)